

6. Schweizerischer Fouriertag 1932 : 6. und 7. August in Rorschach

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 6

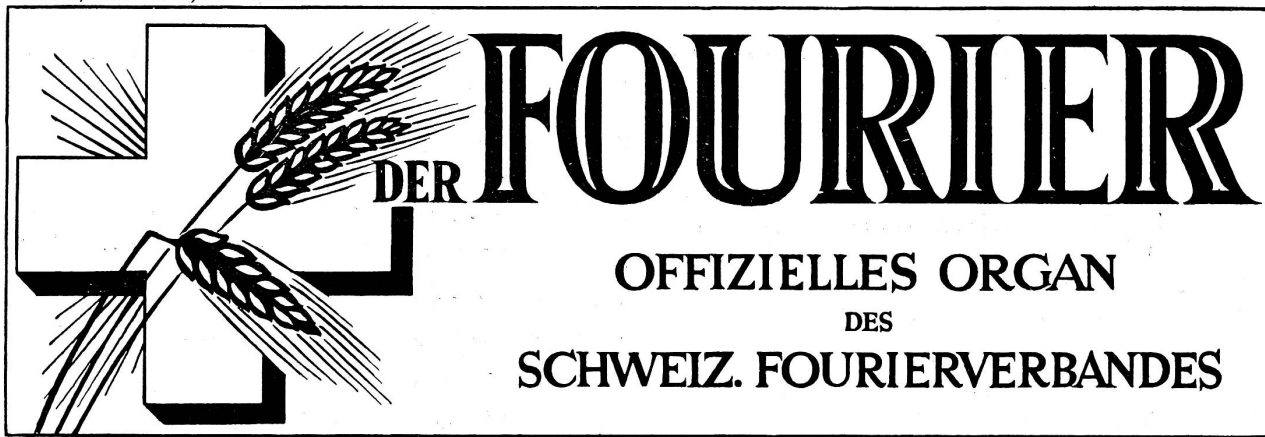
PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

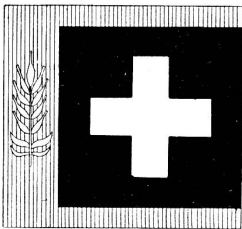


Redaktion:
Lt. Q. M. Brem Max (Fachtechnisches)
Fourier Weber Willy (Verbandsangelegenheiten)
Fourier Riess Max (Sekretariat)

Alleinige Briefadresse:
Redaktion des „Fourier“
Postfach 74, Hauptpost Zürich 1

Jährlicher Abonnementspreis
für Einzel-Abonnenten Fr. 3.50
Postcheck-Konto VIII/18908

Druck und Annoncen-Regie: E. Nägeli & Co., Milchbuckstrasse 15, Zürich 6



6. Schweizerischer Fouriertag 1932

6. und 7. August in Rorschach.

Wiederum rücken die Tage heran, wo die Fouriere unseres Vaterlandes — von der altherwürdigen Rheinstadt Basel bis hinunter in's warme, sonnige Tessin und von den blauen Gestaden des Genfersees bis hinauf in die reizvollen Täler Graubündens — zu ihrer ordentlichen Tagung zusammenkommen. Diesmal ist es die Ostschweiz, in der die feldgrauen Verpfleger tagen und der Ort Rorschach bietet alle Gewähr für eine freundliche Aufnahme, hat doch die Bevölkerung von jeher den Truppen ihre Aufmerksamkeit geschenkt und durch alle Zeiten hindurch denselben das warmschlagende Herz beibehalten. Das Organisationskomitee ist eifrig an der Arbeit und scheut keine Mühe, um die schweizerischen Fouriertage vom 6./7. August 1932 kraftvoll zu gestalten. Tage ernster Arbeit werden es für die Fouriere sein, wo gegenüber der Öffentlichkeit der Beweis der Verpflegungstüchtigkeit zu erbringen ist. Daneben wollen wir auch dokumentieren, dass ein Geist unter uns waltet, der volle Gewähr bietet für vaterländisches Denken und Fühlen.

Schwer sind die Zeiten, weshalb wir die Tagung in bescheidenem Rahmen durchführen, einfach gegenüber Aussen, aber vollwertig im Innern. Zudem wollen wir nicht nur durch Worte unserer Begeisterung zum Ausdruck verhelfen, sondern durch die Tat bekunden, dass wir es ernst meinen mit unsern Wehrpflichten und nichts unterlassen, was im wohlverstandenen Interesse der Förderung unserer Tüchtigkeit liegt. Deshalb haben wir an letzter Sitzung beschlossen, einen auf Freiwilligkeit beruhenden *Fourier-Franken* zu erheben, um selbst etwas an die durch die Durchführung der Fouriertage bedingten Kosten beizu-

steuern. Freiwillig ist der Beitrag gedacht, aber wir hoffen, dass sich alle Kameraden fest zusammenschliessen und getragen von der Devise „Alle für Einen und Einer für Alle“ das Postcheckformular sofort ausfüllen. Nach unten haben wir Grenze gezogen, nach oben lassen wir freie Hand, wobei wir betonen, dass jeder nach Massgabe seines Könnens mithelfen soll. Jeder Franken ist uns lieb und noch mehr schätzen wir ebensosehr.

Fouriere, schliesst die Reihen, Begeisterung wach!

Den Appell richten wir aber auch an unsere Freunde und Gönner, in der Erwartung, dass wir unterstützt werden, wo es gilt, ausserdienstlich zu tagen, zu arbeiten und auf's Neue zu geloben, unerschütterlich auf der heimatlichen Scholle zu stehen und ehrfürchtvoll empor zu blicken auf's „Weisse Kreuz im roten Feld“.

Nochmals geht der Ruf an Alle, mitzuhelfen, und dadurch zum guten Gelingen der schweizerischen Fouriertage beizusteuern. Machtvoll soll die Kundgebung werden, neuen Impuls zu weiterer ausserdienstlichen Tätigkeit auslösen und das Band der Kameradschaft enger schliessen.

Für alle Zuwendungen zum Voraus herzlichen Dank und auf Wiedersehen in Rorschach!

Mit patriotischen Grüssen!

Für den Schweiz. Fourierverband, Sektion Ostschweiz:

Der Präsident:	Der Aktuar:
S. Denneberg, Inf. Fourier	C. Alispach, Inf. Fourier
Der I. Techn. Leiter:	Der II. Techn. Leiter:
E. Knellwolf, Oberstlt.	Hs. Künzler, Inf. Fourier

Tages-Programm

für den 6. Schweiz. Fouriertag 6. und 7. August 1932
in Rorschach.

Freitag, 5. August.

- 19.57 Uhr Ankunft des Zentralvorstandes, der Herren Kampfrichter, Sektions-Präsidenten und weiterer Gäste.
20.00 Uhr Quartierbezug.
Gelegenheit zum Nachtessen.
20.45 Uhr I. Sitzung des Kampfgerichtes im Hotel Anker.
(Weitere Sitzungen nach besonderen Weisungen).
Präsidial-Konferenz mit dem Zentralvorstande.
Buffet Hafenhof I. Stock.
22.00 Uhr Freie Vereinigung, Terrasse Hafenhof.

Samstag, 6. August.

- 06.00 Uhr Frühstück.
07.00 Uhr Beginn des Schiessens, Pistolenstand Ebnat.
Kranzniederlegung am Soldaten-Denkmal in St. Gallen durch eine Delegation.
07.15 Uhr Auto-Fahrt, für Ehrengäste, — Zentralvorstand, — Techn. Offiziere, — Sektions-Präsidenten, — Kampfrichter, — Zeitungskommission und Organisationskomitee.
Ab Hafenplatz, Route: Rheineck — St. Margrethen — Au — Berneck — Walzenhausen — Heiden — Rorschach.
09.15 Uhr Rückkehr.
Empfang der ankommenden Sektionen und Gäste am Hafenhof.
Quartierbezug.
10.00 Uhr Antreten zu den Fourierübungen der Abteilung A, Teilnehmer aus den Sektionen Zürich und Ostschweiz. Besammlung beim Lehrerseminar Mariaberg. — Bekanntgabe der Uebungsanlage resp. der Aufgaben im Zeichnungssaale.
12.00 Uhr Mittagessen nach freier Wahl.
13.00 Uhr Antreten zu den Fourierübungen der Abteilung B, Teilnehmer aus den Sektionen: Aargau, Solothurn, Bern, Beider Basel und Zentralschweiz.
Besammlung beim Lehrerseminar Mariaberg, Bekanntgabe der Uebungsanlage resp. der Aufgaben im Zeichnungssaale.
18.00 Uhr Abbruch des Schiessens und Schluss der Fourier-Uebungen.
18.15 Uhr Spiel der Stadtmusik Rorschach, vor dem Hotel Anker.
18.30 Uhr Besammlung zur Dampferfahrt auf dem Hafensplätze.
18.45 Uhr Einnehmen der Schiffsplätze.
19.00 Uhr Bei regenloser Witterung, Bodenseefahrt mit der Stadtmusik Rorschach — Uferbeleuchtung. Zwischenverpflegung auf dem Schiff — Restaurationsbetrieb.

- 22.15 Uhr Rückkehr und Nachtessen in den zugewiesenen Hotels etc.
Bei ausgesprochenem Regenwetter Verschiebung der Seefahrt auf Sonntag. (In diesem Falle
19.15 Uhr Bankett in der Krone, mit anschliessender gemütlicher Vereinigung.)
23.00 Uhr Nach ausgeführter Bodenseefahrt, freies Beisammensein, in verschiedenen Lokalen. — Ball.

Sonntag, 7. August.

- 06.00 Uhr Tagwache durch die Stadtmusik.
06.30 Uhr Frühstück.
07.00 Uhr Wiederaufnahme des Schiessens.
07.00 Uhr Delegiertenversammlung im Lehrerseminar Mariaberg, anschliessend Bekanntgabe der Rangierung in den schriftlichen Preisaufgaben.
09.30 Uhr c. Schluss der Delegiertenversammlung. — Besammlung aller Teilnehmer an den Fourierübungen im Zeichnungssaale Lehrerseminar Mariaberg, zur Absolvierung der Schlussaufgaben.
10.30 Uhr Beendigung des Schiessens und der Fourierübungen.
10.45 Uhr Besammlung der Fouriersektionen und der Unteroffiziersvereine auf dem Kurplatz, Ostende Seepark.
11.00 Uhr Zug nach der Stadt, mit der Eidg. Fahne. Marsch-Route: (Schönes Wetter) Hauptstrasse — Jakobsbrunnen — Bodanplatz — Hauptstrasse — Neugasse — Signalstrasse — Kirchstrasse — Mariabergstrasse. Offizielle Begrüssung beim Lehrerseminar Mariaberg.
(Schlechtes Wetter) Hauptstrasse — Hafensplätze — Krone.
Liedervortrag durch den Männerchor Helvetia, — Ansprache — Liedervortrag. . . . Fahnenakt der Sektion Ostschweiz. Fahnenübergabe durch den Sprecher der Sektion Bern. Bei Entrollung des Banners Fahnenmarsch der Stadtmusik, — Entgegennahme der Sektions-Fahne seitens des Sprechers der Sektion Ostschweiz. — Spiel der Stadtmusik.
12.15 Uhr Gemeinsamer Marsch, Route: Promenadenstrasse — Signalstrasse — Hafensplätze — Krone.
12.30 Uhr Bankett — unter Mitwirkung des Männerchors Frohsinn und der Stadtmusik — gemütliche Vereinigung. (Bei noch auszuführender Bodenseefahrt, Mittagessen in den zugewiesenen Lokalen.
13.45 Uhr Ausführung der am Samstag verschobenen Dampferfahrt.
16.30 Uhr Rückkehr.
16.45 Uhr Preisverteilung in der Krone. — Kameradschaftliches Beisammensein bis zur Abfahrt der Züge.
20.00 Uhr Schlussvereinigung im Hotel Anker.

Ergänzende Ausführungen zu den Wettkampf-Uebungen.

1. Die Zeit des Arbeitsbeginnes. Wegleitend zur Festsetzung des Arbeitsbeginnes war die Voraussetzung, dass die Resultate im Anschluss an das Mittagsbankett vom Sonntag bekannt gegeben und den Konkurrierenden Auszeichnungen und Preise überreicht werden können. Das ist aber nur möglich, wenn die Arbeit in der Hauptsache am Samstag beendet wird. Im übrigen müssen sich die Wettarbeit und die Arbeit des Kampfgerichtes in die Gesamtorganisation einfügen. Diese kann sich natürlich nicht nach den Wünschen Einzelner richten, sondern alles muss sich der Gesamtorganisation anpassen.

Es ist nicht zu umgehen, dass die Teilnehmer an den Wettkampf-Uebungen den ganzen Samstag reservieren müssen. Wir glauben, dass hier keine Schwierigkeiten entstehen, da sich ja jeder Konkurrierende lange Zeit zum Voraus einrichten kann, wie das die Besucher von Festen aller Art jeweils auch fertig bringen. Aus technischen Gründen wird es nicht möglich sein, die Zeiten des Arbeitsbeginnes später anzusetzen, als wie bereits bekannt gegeben:

1000 Abt. A: Sektionen Zürich und Ostschweiz.

1230 Abt. B: Sektionen Bern, Basel, Aargau-Solothurn und Zentralschweiz.

Dagegen wird die technische Leitung begründeten Gesuchen Konkurrierender aus Abt. A um Einteilung in Abt. B nach Möglichkeit entsprechen.

2. Die Uebungen. Die Uebungsanlage wird in sehr einfachem, leichtverständlichem Rahmen gehalten sein, unter Ausschluss jeglicher Spitzfindigkeiten. Sie stellt den Fourier vor eine Aufgabe, vor welche er täglich auch im W. K. gestellt werden kann.

Es handelt sich darum, der Einheit für eine gewisse Zeit aus den Ortsvorräten die Verpflegung zu sichern, mit Ausnahme von Brot und Hafer, welche Artikel vom Qm. geliefert werden. Sodann sind Kochdienst und Verpflegungsverteilung in der Einheit entsprechend der Lage zu organisieren. Ueber die Arbeit und Anordnungen des Fouriers ist ein feldmässiger Rapport zu erstellen unter Beifügung einer einfachen Skizze über die Stellung der Einheit mit allfälligen Unterkunfstmöglichkeiten. Ueber die Lage der Einheit ist folgendes zu sagen:

Infanterie: Vorpostenkompanie.

Artillerie: Feldbatterie in Stellung.

Kavallerie: Dragoner-Schwadron im Ortschaftslager.

Zu der Kavallerie werden auch sämtliche übrigen, vorstehend nicht genannten Spezialwaffen eingeteilt, sofern sie nicht freiwillig die Uebung mit einer andern Waffe bestehen wollen. Fouriere der übrigen Spezialwaffen lösen die gleiche Aufgabe, wie die Kavallerie, jedoch mit einer Einheit ihrer Waffe unter Berücksichtigung der besondern Verwendungsart.

Die mündliche Ergänzungsprüfung umfasst Fragen, welche mit der Uebung im Zusammenhange stehen, hauptsächlich organisatorischer Natur. Es ist ganz klar, dass Fouriere, welche an einer Wettkampfübung teilnehmen wollen, über Nachschubs-, Zubereitungs- und Verteilungsmittel, Verpflegungsausrüstung, Trainordnung ihrer Truppe

(Komp. bis Bat., Btr. bis Abt., Schwadron bis Abt. bzw. Reg.) im Bild sein müssen. Die mündliche Prüfung wird diese Gebiete berühren und daneben einige Fragen aus dem V. R. erfassen.

Es sollte nun möglich sein, sich an Hand dieser Angaben genügend auf die Uebung vorzubereiten, stehen ja hierfür noch annähernd zwei Monate zur Verfügung.

Anlässlich der Uebungsausgabe werden noch nähere Erläuterungen gegeben, ferner können die Fouriere über unklare Punkte Fragen stellen, welche weitmöglichst beantwortet werden.

3. Die Anmeldungen. Für die Organisation der Uebungen und namentlich auch für die Organisation des Kampfgerichtes ist es nötig, dass die Zahl der Teilnehmer zum Voraus bekannt ist. Das ist insbesondere auch nötig für das Gabenkomitee. Es sollte sich deshalb entsprechend den vorstehenden Ausführungen jedermann bald überlegt haben, ob er sich an den Wettkämpfen beteiligen will oder nicht. Hernach hat er seine Anmeldung unverzüglich seinem Sektionsvorstande einzureichen.

Die Sektionsvorstände werden dringend ersucht, die nötigen Anordnungen zur sofortigen Entgegennahme der Anmeldung zu treffen. Die Verzeichnisse der Angemeldeten müssen bis spätestens am 2. Juli beim Zentralvorstande eingehen. Personalangaben gemäss Mannschaftskontrolle, unter Beifügung der Einteilung.

Der technische Offizier des Z. V.:

E. Bieler, Hptm.

Mitteilung No. 5 des Organisationskomitees.

Schiessplan. Um eingegangenen Wünschen Rechnung zu tragen, wird die Scheibe Bodan im Scheibenbilde abgeändert, voraussichtlich in 1 Meter = 50 Kreise, oder 1 Meter = 100 Kreise. Der endgültige Entscheid wird s. Z. im Schiessplan des Teilnehmer-Hefes festgelegt sein, es bleibt vorläufig abzuwarten, wie bei der Scheibe Kunst an ähnlichen Pistolenschiessveranstaltungen vorgegangen wird.

Auszeichnungen. Medaillen und Diplome gehen demnächst in Arbeit; die vorgelegten Zeichnungen wie Ideen-Entfaltungen lassen erkennen, dass den Konkurrierenden sehr sinnreiche Anerkennungszeichen verabfolgt werden können. Es bleibt nur zu erwarten, dass eine recht hohe Anzahl damit bedacht werden kann. Die Auszeichnungen, deren Abgabe zum erstenmal erfolgt, sollten Ansporn sein, eine zahlreiche Beteiligung seitens aller Kameraden zu erwarten.

Naturalgaben. Das Gabenkomitee ist bereits im Besitze sehr wertvoller Gaben, die sich nach Feststellung noch vermehren dürften.

Teilnehmer-Karte. Neben der bereits bekannten Allgemein-Teilnehmerkarte zu Fr. 20.—, deren Preis als sehr bescheiden angesetzt ist (in derselben ist noch die Versicherung gegen Unfall inbegriffen), wurde die Aus-

gabe einer vereinfachten Teilnehmerkarte zum Beschlusse erhoben, die darauf Rücksicht trägt, es allen Mitgliedern zu ermöglichen, die 6. Schweiz. Fouriertagung ohne zu grosse Kosten zu besuchen. — Die vereinfachte Teilnehmerkarte sieht Massenquartier vor, dabei fällt die Abgabe eines Frühstückes in Wegfall, Boden=seefahrt, Zwischenverpflegung, Nachtessen, Bankett, Trinkgeldablösung, Fouriertagabzeichen und Versicherung bleiben sich gleich; der Preis für die vereinfachte Teilnehmerkarte stellt sich auf Fr. 16.—. Wir nehmen an, vielen unschlüssigen Kameraden damit gedient und ihnen dadurch die Beteiligung ermöglicht zu haben.

Formular=Einzelanmeldung. Bei Erscheinen vorliegender No. unseres Verbands=Organes werden die Sektions=Vorstände bereits in den Besitz des Formulars Einzelanmeldung gekommen sein. Wir ersuchen für unverzügliche Weiterleitung an die Mitgliedschaft besorgt zu sein, der angegebene Endtermin 10. Juli muss unter allen Umständen eingehalten werden, da von uns reibungslose Organisation verlangt wird. Das Formular gibt die notwendigsten Aufklärungen und in Verbindung mit

der Bekanntgabe des Tages=Programmes haben wir alles getan, um die Sektionen frühzeitig von der Organisation zu unterrichten.

Für das Organisationskomitee 6. Schweiz. Fouriertag
in Rorschach.

Der Präsident: S. Denneberg, Inf. Fourier.
Der Aktuar: J. Büsser, San. Fourier.

Wo kauft der Fourier ein?

Natürlich bei den **Inserenten des „Fourier“**, soweit es sich nicht um Trockengemüse und andere Artikel, die von den vorgeschriebenen Stellen zu beziehen sind, handelt.

Milch, Grüngemüse, Obst, Kochfett, Gewürze, Zwischenverpflegungen, Brennmaterial, Büroartikel usw. — für alle diese Sachen findet der Fourier empfehlenswerte Bezugsquellen in den Inseratseiten seines Fachblattes.

Berücksichtigt die Inserenten des „Fourier“!

Merkblatt für die Prüfung der Komptabilität.

Von Hptm. E. Wegmann, Q. M. I.-R. 28.

Diese Zusammenstellung bezweckt, dem Truppenrechnungsführer eine Wegleitung zur Prüfung seiner Komptabilität zu geben, auf oft vorkommende Fehler und Mängel hinzuweisen und Einheitlichkeit in die Ablieferung der Belege zu bringen.

1. *Kontrollen.* (Unterschrift des Kdten, bei Stäben *ausserdem* des Q. M.):

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> a) Mannschaftskontrolle der am Einrückungstage Entlassenen: <i>mit 1. Soldperiode abgeben</i>; Grund der Entlassung vormerken; zutreffendenfalls eine Kontrolle mit Vermerk „Keine“ erstellen; b) Mannschaftskontrolle: Mutationen mit Standortbeleg vergleichen.
Ziviladresse des Kdten und Rechnungsführers. c) Pferdekontrolle: Mutationen mit Standortbeleg vergleichen. Dienstage addieren!
Standort der Off.=Pferde. d) Kontrolle über Transportmittel: Dienstage addieren! e) Sackkontrolle: <i>mit Quittungen!</i> | mit 1. Soldperiode vorübergehend dem Bat.=Q. M. zur Einsicht vorlegen, <i>ebenso das Taschenbuch.</i> |
|--|---|

2. *Standortbeleg.* (Unterschrift des Kdten, bei Stäben *ausserdem* des Q. M.):

Alle Mutationen von Abschnitt 1 in Abschnitt 2 ausgewiesen?
Vergleich der Bestandesmutationen mit den Angaben in den Kontrollen.
Vergleich der Bestandeszahl mit der Anzahl der in den Kontrollen Aufgeführten.

Von bzw. bei andern Korps in Verpflegung:

- a) Vergleich mit Eintrag im Verpflegungsbeleg;
- b) Vergleich mit Eintrag der andern Einheit (= Q. M.). Ueberträge in 2. Soldperiode richtig?

3. *Soldbeleg.* (Unterschrift des Fouriers, bei Stäben des Q. M.):

Mutationen übereinstimmend mit Mannschaftskontrolle und Standortbeleg?
Vergleich Total Soldtage mit Total „Mundportionen“ auf Seite 58 des Taschenbuches.
Vergleich der Gradangaben mit Mannschaftskontrolle. Richtiger Gradsold?
Kleiderentschädigung an Offiziere.
Soldzulagen? (*Aspiranten = keine*)
Betrag der 1. Soldperiode + $\frac{1}{6}$ unter Berücksichtigung der Mutationen = Betrag der 2. Soldperiode.

4. *Verpflegungsbeleg.* (Unterschrift des Fouriers, bei Stäben des Q. M.):

Vergleich der eingetragenen Fassungen mit den Gutscheinsoucheu, Verpflegungs- und Fouragerrechnungen und den Buchungen des Stabsfouriers.
Vergleich der Berechtigung mit Total Soldtage.
Vergleich mit Kontrolle der am Einrückungstage Entlassenen.
Von bzw. bei andern Korps in Verpflegung mit Standortbeleg.
Fourageberechtigung mit Total „Fouragerationen“ auf Seite 58 des Taschenbuches.
Ueberträge:
a) in Natura gefasst;
b) Geldvergütungen;